

## Selbstklebende Merksätze für Lese- und Rechtschreibtraining

Vielen Schülern fällt es schwer sich mit der deutschen Rechtschreibung auseinanderzusetzen. Das sind sowohl Kinder mit einer Legasthenie (isolierten Rechtschreibstörung oder Lese-Rechtschreibstörung) als auch Kinder mit einer LRS (Lese-Rechtschreibschwäche).

Diesen Kindern sollte ein anderer Zugang zum Erlernen der Schriftsprache ermöglicht werden.<sup>1</sup> Für das Rechtschreibtraining, das mit diesen Schülern durchgeführt werden muss, ist wichtig, dass die Arbeit systematisch durchgeführt wird, d.h. man fängt damit an, den Kindern die wichtigsten Rechtschreibregeln zu vermitteln und die Einübungsstrategien dazu zu zeigen.

Man sollte dabei sehr langsam und kleinschrittig vorgehen. Wichtig ist es auch, dass die rechtschreibschwachen Kinder eine zusätzliche Stütze für das visuelle Gedächtnis bekommen, was bedeutet, dass die abstrakt klingenden Rechtschreibregeln visualisiert bzw. für sie extra hervorgehoben werden müssen. Die von uns ausgearbeiteten Merkgeregeln für das Erlernen der wichtigsten Bereiche der Rechtschreibung, die auf den selbstklebenden Streifen aufgebracht sind, sind u.a. auch als ein optisches Signal gedacht, das den Kindern den Umgang mit dem einen oder anderen Problem der Rechtschreibung erleichtert.

Auf diesen selbstklebenden Streifen stehen wichtige Rechtschreib- und Lesestrategien. Sie helfen den Schülern sich auf einzelne Probleme der Rechtschreibung zu konzentrieren.

Sie weisen außerdem auf genaue Regeln der Silbenbildung und -trennung hin. Diese sind sowohl für das Lesenlernen als auch für das Begreifen der richtigen Schreibweise besonders wichtig.

### Pädagogisch-didaktische Vorgehensweise

Ein Streifen mit einer bestimmten Regel oder Strategie ist auf ein Merkblatt je nach Themenbereich aufzukleben. Zum Beispiel wird am Anfang des Lesetrainings mit dem Kind ein wichtiger Merksatz bearbeitet:

**Jede Silbe hat einen Selbstlaut! Ohne Selbstlaut gibt es keine Silbe!**

Nachdem die Sätze erklärt und vorgelesen wurden, wird dem Kind ein Übungsblatt mit in Silben getrennten Wörtern vorgelegt, wie z.B. Li|na, To|ni, Wa|gen, Re|de, le|se u.ä. Es soll die Selbstlaute in den Silben farbig nachfahren. Als nächster Schritt folgt das Blatt mit diesen Wörtern, die in Silben getrennt werden sollen. Wir empfehlen die Silben durch einen Querstrich voneinander zu trennen. So wird eine saubere Silbentrennung erreicht und der Blick ist auf eine bestimmte Trennstelle fixiert.

<sup>1</sup> Vgl. Hellwig & Hellwig-Fabian, 2013.

Am Anfang des Lesetrainings sollten zweisilbige Wörter mit offenen Silben<sup>2</sup> bearbeitet werden.

Es versteht sich dabei, dass Begriffe wie Selbstlaut und Mitlaut vorher bearbeitet wurden. Dafür eignet sich z.B. das Buchstaben-Männchen vom Legatrain Verlag sowie das Körper-ABC. An dem Verständnis der Silbe empfiehlt es sich mit Silbenklatschen, -klopfen oder großräumigen Silbenbögen vorzuarbeiten.<sup>3</sup>

Hat man die eingeführte Regel bearbeitet, so können die Wörter von dem Kind im Text gefunden und in Silben getrennt werden. Es sollte dabei ständig nach dem betonten Vokal (Selbstlaut) gefragt werden.

An bestimmten Bereichen soll einige Stunden gearbeitet werden. An mehreren Beispielen mit geeigneten Übungen soll das Thema ausgearbeitet werden. Auch hier ist auf die Visualisierung zu achten. Es können dafür z.B. Mind-Maps erstellt werden.<sup>4</sup> Hat der Therapeut die Gewissheit, dass die eine Rechtschreibregel vom Schüler verinnerlicht wurde, darf er mit der nächsten beginnen.

Es gibt bestimmte therapeutische Strategien, die man dabei beachten sollte:

- Die Kinder dürfen mit dem Lernmaterial nicht überfordert werden.
- Man darf nur mit dem Wortschatz der entsprechenden Klassenstufe arbeiten.
- Es sollten nicht mehr als 15 Wörter in einer Stunde bearbeitet werden.
- Es empfiehlt sich in einer Stunde an **einer** bestimmten Strategie zu arbeiten.
- Passen zwei Strategien in ein bestimmtes Schema, so dürfen diese gleichzeitig bearbeitet werden.

Beispiel: Zwei Strategien sind als Merksätze auf die Streifen eingetragen.

**Am Ende der Silbe ist der Selbstlaut immer lang!**

**Ein Dehnungs-**h** ist in den zwei- und mehrsilbigen Wörtern immer am Ende der Silbe!**

Obwohl an der ersten Strategie schon vorher gearbeitet wurde, darf sie mit der zweiten weiter bearbeitet werden, weil sich die letzte auf die erste bezieht. Denn auch bei Wörtern mit einem Dehnungs-h hört man den **Vokal** am Ende der Silbe. Die beiden Merksätze sind sowohl für das Thema Dehnungs-h als auch für die ie-Schreibung wichtig.

<sup>2</sup> Eine offene Silbe endet mit einem Selbstlaut (ma), eine geschlossene mit einem Mitlaut (bin).

<sup>3</sup> Die therapeutische Arbeit am Verständnis der Silbe ist bei Hellwig 2013 und Hellwig 2009 beschrieben.

<sup>4</sup> Vgl. www.legatrain-verlag.de



**Jede Silbe hat einen Selbstlaut! Der Selbstlaut ist der Klinger der Silbe!**

*Beispiel: Me-lo-ne, Wa-re, ba-den*



**Jede Silbe hat einen Selbstlaut! Der Selbstlaut ist der Klinger der Silbe!**

*Beispiel: Me-lo-ne, Wa-re, ba-den*



**Jede Silbe hat einen Selbstlaut! Der Selbstlaut ist der Klinger der Silbe!**

*Beispiel: Me-lo-ne, Wa-re, ba-den*



**Jede Silbe hat einen Selbstlaut! Der Selbstlaut ist der Klinger der Silbe!**

*Beispiel: Me-lo-ne, Wa-re, ba-den*



**Jede Silbe hat einen Selbstlaut! Der Selbstlaut ist der Klinger der Silbe!**

*Beispiel: Me-lo-ne, Wa-re, ba-den*



**Jede Silbe hat einen Selbstlaut! Der Selbstlaut ist der Klinger der Silbe!**

*Beispiel: Me-lo-ne, wa-re, ba-aen*



Zwilaute **äu, au, eu, ei, ai**  
gelten als ein Laut! Sie dürfen  
voneinander nicht getrennt werden!  
*Beispiel: Lau-fen, Beu-te, Räu-ber*



Zwilaute **äu, au, eu, ei, ai**  
gelten als ein Laut! Sie dürfen  
voneinander nicht getrennt werden!  
*Beispiel: Lau-fen, Beu-te, Räu-ber*



Zwilaute **äu, au, eu, ei, ai**  
gelten als ein Laut! Sie dürfen  
voneinander nicht getrennt werden!  
*Beispiel: Lau-fen, Beu-te, Räu-ber*



Zwilaute **äu, au, eu, ei, ai**  
gelten als ein Laut! Sie dürfen  
voneinander nicht getrennt werden!  
*Beispiel: Lau-fen, Beu-te, Räu-ber*



Zwilaute **äu, au, eu, ei, ai**  
gelten als ein Laut! Sie dürfen  
voneinander nicht getrennt werden!  
*Beispiel: Lau-fen, Beu-te, Räu-ber*



Zwilaute **äu, au, eu, ei, ai**  
gelten als ein Laut! Sie dürfen  
voneinander nicht getrennt werden!  
*Beispiel: Lau-fen, Beu-te, Räu-ber*



Ein **-ie** ist in zwei- und mehrsilbigen Wörtern immer am Ende der Silbe!



Ein **-ie** ist in zwei- und mehrsilbigen Wörtern immer am Ende der Silbe!



Ein **-ie** ist in zwei- und mehrsilbigen Wörtern immer am Ende der Silbe!



Ein **-ie** ist in zwei- und mehrsilbigen Wörtern immer am Ende der Silbe!



Ein **-ie** ist in zwei- und mehrsilbigen Wörtern immer am Ende der Silbe!



Ein **-ie** ist in zwei- und mehrsilbigen Wörtern immer am Ende der Silbe!







**Nach dem bestimmten (der, die, das, dem, den) und unbestimmten (ein, eine, einer, einem) Artikel (Begleiter) schreibt man Adjektive und Verben groß!**

*Beispiel: die Kleine, das Jubeln, ein Lustiger, das Essen*



**Nach dem bestimmten (der, die, das, dem, den) und unbestimmten (ein, eine, einer, einem) Artikel (Begleiter) schreibt man Adjektive und Verben groß!**

*Beispiel: die Kleine, das Jubeln, ein Lustiger, das Essen*



**Nach dem bestimmten (der, die, das, dem, den) und unbestimmten (ein, eine, einer, einem) Artikel (Begleiter) schreibt man Adjektive und Verben groß!**

*Beispiel: die Kleine, das Jubeln, ein Lustiger, das Essen*



**Nach dem bestimmten (der, die, das, dem, den) und unbestimmten (ein, eine, einer, einem) Artikel (Begleiter) schreibt man Adjektive und Verben groß!**

*Beispiel: die Kleine, das Jubeln, ein Lustiger, das Essen*



**Nach dem bestimmten (der, die, das, dem, den) und unbestimmten (ein, eine, einer, einem) Artikel (Begleiter) schreibt man Adjektive und Verben groß!**

*Beispiel: die Kleine, das Jubeln, ein Lustiger, das Essen*



**Nach dem bestimmten (der, die, das, dem, den) und unbestimmten (ein, eine, einer, einem) Artikel (Begleiter) schreibt man**

*Beispiel: die Kleine, das*

**zur Vollversion**



## Wörter mit den Nachsilben

**-bar, -sam, -ig, -isch, -lich, -los, -fach, -haft**  
schreibt man klein.

Beispiel: sparsam, lustig, greifbar, tierisch, häuslich



## Wörter mit den Nachsilben

**-bar, -sam, -ig, -isch, -lich, -los, -fach, -haft**  
schreibt man klein.

Beispiel: sparsam, lustig, greifbar, tierisch, häuslich



## Wörter mit den Nachsilben

**-bar, -sam, -ig, -isch, -lich, -los, -fach, -haft**  
schreibt man klein.

Beispiel: sparsam, lustig, greifbar, tierisch, häuslich



## Wörter mit den Nachsilben

**-bar, -sam, -ig, -isch, -lich, -los, -fach, -haft**  
schreibt man klein.

Beispiel: sparsam, lustig, greifbar, tierisch, häuslich



## Wörter mit den Nachsilben

**-bar, -sam, -ig, -isch, -lich, -los, -fach, -haft**  
schreibt man klein.

Beispiel: sparsam, lustig, greifbar, tierisch, häuslich



## Wörter mit den Nachsilben

**-bar, -sam, -ig, -isch, -lich, -los, -fach, -haft**  
schreibt man klein.

Beispiel: sparsam, lustig, greifbar, tierisch, häuslich